

Dem Spezialthema **Sabbat – Gottesgeschenk für alle** widmet sich Tilman Jeremias in seinem im Calwer Verlag (ISBN 7668-4461-3) erschienenen gleichnamigen Büchlein. In seiner Einführung schreibt der Autor: Je rasender die Entwicklung der Beschleunigung fortschreitet, „desto lauter werden jedoch auch die Rufe nach Entschleunigung, Unterbrechung, Atempausen für Leib und Seele, aber auch nach Mäßigung und Bescheidenheit. Immer mehr Menschen sehnen sich nach innerer und äußerer Ruhe. Sie möchten dem Lärm des Verkehrs und der dauernden medialen Beschallung entkommen. Und sich öffnen für ihre innere Stimme, die von diesem Lärm allzu oft zugedeckt wird. Auf diesem Weg wird ihnen oft neu bewusst, was wesentlich ist für ihr eigenes Leben. Dieses Buch möchte zeigen, dass dabei ein biblisches Gottesgeschenk eine große Hilfe sein kann: der Sabbat. Der Sabbat ist Ziel und Höhepunkt der Schöpfung, göttlicher Erquickungsraum im Wochenrhythmus, Gegenmodell zur Arbeitszeit, Tag des Gotteslobs und des Festes, Erholung für Mensch und Tier, für Leib und Seele. Nicht umsonst bezeichnet Erich Fromm den Sabbat als wichtigste Idee der Bibel. Das dritte der Zehn Gebote (nach der Zählung Martin Luthers), den Sabbat zu heiligen, ist das in der Bibel am häufigsten eingeschränkte und zugleich in unseren Tagen wohl am meisten übertretene Gebot und gerade deswegen heute eminent bedeutsam. Wie alle Gebote ist es kein den Menschen beschränkendes, ihn einengendes Gesetz, sondern hilfreiche Weisung Gottes zum Leben. Während christliche Kirche und Theologie das Sabbatgebot wenig beachtet oder umgedeutet, ja den Sabbat aktiv zurückgedrängt haben, hat das Judentum seine Identität gerade und vor allem durch das Halten des Sabbats jahrhundertlang bewahrt. Von ihm und von der reichen biblischen Bezeugung des Sabbats her ist eine christliche Neubesinnung in Bezug auf den Sabbat zu entwickeln. So gilt es in unseren Tagen, den Sabbat in seinen zahlreichen, auch überraschenden Aspekten neu zu entdecken und seine heilsame Wirkung für das eigene Leben fruchtbar werden zu lassen.“

Buchbesprechung von Martin Schreiner in: www.theo-web.de 2018